

Checkliste - Übergang von Jugendspielern in die nächst

1 Spielerzahl - Wer wechselt wohin?

Wie groß ist die Zahl der Spieler im Verein? Tipp: Regelmäßig im Quartal/Halbjahr die Spielerzahlen in den unteren Jahrgängen beobachten.	Kommen Spieler aus anderen Vereinen? Was ist ihr Motiv für den Vereinswechsel (Vereinsimage, Trainer, Trainingsinhalte ...)?
Spielen Freundschaften/Klassengemeinschaften/Entfernungen zum Trainingsort eine wichtige Rolle bei der Zusammenstellung einer Mannschaft?	Kann die abgebende Mannschaft/der Verein das Spielgeschehen aufrechterhalten (Verantwortung in der Region)? Verabredungen treffen, offene Worte zu allen Beteiligten.
Bei zu geringer Spielerzahl: Kommt eine Kooperation mit der Schule/anderen Vereinen in Frage?	Spielen jüngere Spieler schon in älteren Mannschaften mit? Zeigen sie eine positive Entwicklung oder sind sie überfordert?

2 Die Philosophie des Vereins/der Abteilung

Kinder ausbilden oder Titel sammeln? Spielen die Besten zusammen, um einen Titel zu holen – ist das der richtige Weg?	Zu viele Spieler – dürfen Kinder bei Spielen aussetzen? Aus meiner Sicht ist das im Kinderhandball inakzeptabel. Gegebenenfalls auch stärkere Spieler nach oben abgeben.
Gibt es Jahrgangsteams (Vorteile/Nachteile abwägen) oder werden Spieler nach Leistung in 1./2./3. Mannschaft eingeteilt?	Wie steht der Verein zu zwei Teams mit wenigen Spielern? Ist nicht ein Team gesünder, wenn es um die pädagogische Betreuung geht? Gehen ältere Spieler verloren, weil sie nicht mit jüngeren zusammenspielen wollen?
Ab wann wird ein Leistungsgedanke verfolgt? Schon in der E-Jugend, obwohl kaum einer die Entwicklung der meisten Kinder voraussagen kann?	Gibt es in den einzelnen Altersklassen Rituale, die übernommen werden können (z. B. Geburtstage: Gibt es nur Süßes oder auch Gesundes wie z. B. Obstspieße)?
Viele Spieler wechseln zu einem Verein – ist es manchmal sinnvoller, weniger Spieler zu betreuen, dafür aber intensiver? Macht es Sinn, Vereine im Umfeld zu schwächen?	Gibt es eine ausreichende Anerkennung für die Trainer?
	Gibt es einen Zusammenhalt untereinander, auch neben dem Handball?

3 Trainer - bleibt er oder geht er (mit)?

Bleibt der Trainer, wird er zum Spezialisten in dieser Altersklasse. Dies gewährt eine Kontinuität in der Trainingsgestaltung.	Der Trainer verlässt den Verein. Welche Motive oder Gründe gibt es? Gegebenenfalls Konsequenzen für den Verein ziehen.
Bleibt der Trainer: Werden die Trainingsinhalte in der nächsthöheren Altersklassen übernommen/ausgebaut? Werden Verabredungen in der nächsthöheren Altersklasse übernommen (z. B. Freistellung vom Training bei Schulschwächen/Nachhilfe/2. Sportart etc.)?	Wie kann der Trainer, der bereits im Verein arbeitet, noch besser werden (Fortbildungen, Austausch mit Kollegen, Belohnung)?
Wenn der Trainer mitgeht: Was spricht dafür? Ego (perspektivisch sportlicher Erfolg), sportliche Gründe, Verabredungen, interne Absprachen, Prestige für den Verein, um neue Spieler an sich zu binden?	Sorgt der Verein für ausreichend Trainernachwuchs? Können Jungtrainer z. B. als Co-Trainer im Verein angeleitet werden?



höhere Altersklasse

4 Spielstruktur und Leistungsvermögen

Gibt es einen inhaltlichen Leitfaden im Verein? Häufig kommt es zum Bruch, wenn im D-Jugendbereich erst Manndeckung gespielt wird und später in der C-Jugend mit einer defensiven Raumdeckung.	Wie viel wird trainiert werden? Weniger? Mehr? Wann? Warum? Was? Abhängigkeit von Hallenzeiten, Trainern und deren Einsatzzeit/Schulstandort/Nachmittagsunterricht einschätzen.
Welches athletische/technische/taktische Niveau haben die Spieler? Was bringen Quereinsteiger mit?	Muss nach dem Übergang eine Qualifikationsrunde gespielt werden? Wie viel Zeit bleibt für den Aufbau einer neuen Mannschaft?

5 Wie wird die Übergangsphase gestaltet?

Findet der Übergang in die nächsthöhere Mannschaft sofort nach dem letzten Punktspiel statt?	Tipp: In solchen Phasen auch mal mit anderen Vereinen zusammen trainieren, um Neues kennenzulernen.
Tipp: Eine Abschlussfahrt oder ein Turnier organisieren!	Gibt es gemeinsame außersportliche Aktivitäten mit anderen Teams (älterer/jüngerer Jahrgang), z. B. Grillabende?
Kennen sich die Jugendlichen bereits von früheren Trainingsmaßnahmen? Daraus resultieren unterschiedliche Vorgehensweisen.	Reicht die Zeit aus, sich kennenzulernen, ein neues Team zu formen oder Hierarchien herzustellen?
Gibt es in der Übergangsphase auch andere Inhalte als Handball, z. B. Klettern, Leichtathletik, Turnen o. Ä.?	Gibt es eine gemeinsame Terminübersicht im Verein über die gesamte Saison?

6 Die Rolle der Eltern (Umfeld)

Je älter die Jugendlichen werden, desto weniger engagieren sich die Eltern (Ausnahmen bestätigen die Regel, wenn das Umfeld gut gepflegt wird!).	Wichtig: Den Draht zu den Eltern gezielt aufbauen (Schulprobleme, Scheidung, Trauer)!
Werden Eltern miteinbezogen, z. B. Fahrer bei Turnieren/Punktspielen?	Übernehmen Eltern Aufgaben (Zeitnehmer/Betreuer/Trikotwäsche)?
Kann jemand unterstützen (Sponsoring)? Wer von den Eltern hat welche besonderen Fähigkeiten (Werbung/ Schlachter/Fotograf/Arzt)?	Wer kommt als Betreuer in Frage? Sollen Eltern mit auf die Bank? Gibt es Absprachen dazu? Gehen Eltern als Betreuer mit in die ältere Gruppe oder bleiben sie?
Gibt es einen Elternabend? Spiel- und Trainingsauffassungen, Prinzipien vorstellen und erläutern; ggf. weitere Mitarbeiter vorstellen.	Was ist mit Trikotagen, die von Eltern gesponsert wurden? Bleiben sie oder gehen sie mit in die nächste Altersklasse?

7 Gibt es eine (Extra-) Förderung?

Gibt es ein (altersübergreifendes) Extratraining für <ul style="list-style-type: none"> • schwächere Spieler/Quereinsteiger, • stärkere Spieler/Auswahlspieler mit spezifischeren Anforderungen, • Torhüter, • kleine/große Spieler? 	Bei heterogenen Mannschaften: Training wenn möglich nach unterschiedlichen Leistungsgruppen differenzieren. Alle Spieler fördern, auch die schwächeren!
--	---